

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 108:

Samstag, den 18. Juli 1885.

46. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich kommt wiederholt zur Bekanntmachung:

§. 107. Personen unter einundzwanzig Jahren (darunter auch Lehrlinge) dürfen, soweit reichsgesetzlich nicht ein Anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter wieder auszuhändigen.

Verfehlungen hiegegen werden nach §. 150 der Gewerbeordnung vom K. Oberamt mit Geldstrafe bis zu zwanzig Mark und im Unvermögensfall mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Den 17. Juli 1885. Stadtschultheißenamt.

Rommelshausen,
D.-A. Cannstatt.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Beschlusses des K. Amtsgerichts Cannstatt vom 2. und 6. Mai d. J. und des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 19. Mai d. J. wird die Liegenschaft des Johann Gabriel Beck, Schmid's hier im Wege der Zwangs-Vollstreckung erstmals am

Samstag, den 25. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verkauft u. zwar:

- P.-Nr. 39 u. A. 1 Nr 7 M. Wohnhaus,
- Nr 26 M. quotativer Antheil am gemeinschaftlichen Hofraum,
- Nr 6 M. Traufrecht,
- 1 Nr 39 M. Ein Istock. Wohnhaus ohne Keller mit eingerichteter Schmiede-Verfäße unten im Dorf an der StraÙe.



Steuer-Anschlag 2 500 M.
Brd.-Verf.-Anschlag 3 000 M.

P.-Nr. 107. — Nr 48 M. Gemüsegarten vor dem Haus. 2 500 M.

P.-Nr. 95. 3 Nr 87 M. Gras- und Baumgarten bei der Michansstalt. 300 M.

Gemeinderäthl. Anschlag 50 M.

P.-Nr. 3466. 1 Nr 48 M. Land in Häderländern, Gemeinderäthl. Anschlag 90 M.

P.-Nr. 3627. 2 Nr 8 M. Land auf der Reutte, Gemeinderäthl. Anschlag 600 M.

Markung Fellbach.

P.-Nr. 8977. 11 Nr 93 M. Weinberg in Weiberhalben

Gemeinderäthl. Anschlag 600 M.

Das Haus liegt günstig und wird bemerkt, daß nur ein Schmid im Ort ist.

Die Verkaufs-Commission besteht aus Schultheiß Brigel und Gemeinderath Phil. Adam Merz. Zum Verwalter der Vollstreckungs-Objecte ist Gemeinderath Joh. Philipp Schmann hier bestellt.

Den 9. Juli 1885. Gemeinderath. Vorstand Brigel.

Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.
die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Christof Bubea, Weingärtner's Wittwe dahier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am nächsten Montag, den 20. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Ein 2stöckiges Wohnhaus mit getretem Keller und einer Istock. Scheuer mit Tenne, Barn, Stall, gewölbtem Keller und Hofraum in der Weingärtner-Vorstadt, und
- 14 Nr 77 M. Gras- und Baumgarten in den Hausgärten beim Haus, angekauft um 5000 M.
- 7 Nr 93 M. Baumgut in der Spitalhalde, angekauft um 610 M.



Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 17. Juli 1885. Rathschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Sigmund Hanauer und Salomon Auerbacher in Cannstatt bringen am nächsten

Montag, den 20. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus zum II. und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. z.:

- 14 Nr 13 M. Acker am Holzweg, angekauft um 650 M.
- 13 Nr 95 M. Acker im kleinen obern Feld, angekauft um 600 M.
- 15 Nr 23 M. Acker und Weg am Schüttelgraben, noch nicht angekauft.
- 16 Nr 53 M. Acker und Weg daselbst, noch nicht angekauft.
- 18 Nr 85 M. Acker und Weg im äußeren schmalen Pfad, angekauft um 560 M.
- 18 Nr 34 M. Acker und Weg im mittleren Grund, angekauft um 1023 M.
- 13 Nr 29 M. Acker in der Wurmhalde, angekauft um 190 M.
- 15 Nr 83 M. Acker und Weg im innern Weidach, mit Gerste angeblümt, noch nicht angekauft.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 17. Juli 1885. Rathschreiberei.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 19. Juli, Morgens 6 Uhr rückt aus:



Steigermannschaft.
Das Kommando:
Kernmann.

Schutz-Mark

Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze

**MACK'S
Doppel-Stärke**

Überall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 lb Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Museums-Gesellschaft.
Herrenabend im Adler.
Montag den 20. d. Mts.

Militär = Verein
Waiblingen.

Samstag den 18. d. M.
Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung
im Lokal.

Tagessordnung:
1) Aufnahme von Mitgliedern.
2) Besprechung betreffs Be-
theiligung an der Fahnen-
weihe vom Militär-
Verein Gmünd.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Waiblingen.

Keinen

Wein = Essig,
besten

Fruchtbrandwein
zum Ansehen,

Cinmach = Gläser
und Töpfe,

Liquore = Rollen
empfiehlt

Gustav Bezner,
Conditior.

Waiblingen.

Portland- und
Roman - Cement

empfiehlt, bestens
A. Wimmann jun.
Maurermeister, Grabenstraße.

Waiblingen.

Ein Knecht
zu Pferden wird gesucht.

Von wem? sagt
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Ein ordentlicher
Knecht
welcher mit Pferden umgehen kann,
wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern hat bis Martini
zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.
Waiblingen.
Eine noch gut erhaltene

Futterschneid-
maschine

hat zu verkaufen.
Auskunft erteilt Herr Sattler-
meister Scheef.

Waiblingen.

Ca. 1 1/2 Eimer
reinen Most

hat zu verkaufen
Im Schffel.

Auch sind bei Dbigem schwarze
und rothe
Johannsträubchen

zu haben.

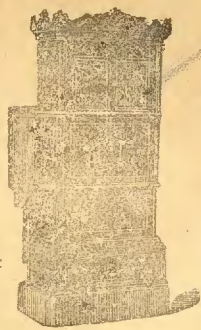
Waiblingen.

Größte Auswahl



meiner mit den besten Construc-
tionen versehener eiserner

Herde



als Sparherde, Privatherde, Kesselherde, Wirt-
schaftsherde, tragbare Waschtesselgestelle;

auch werden nach jeder Angabe Herde zu beigebrachten Kesseln
und Kochgeschirren angefertigt, sämtliche zu Holz, Kohlen u. Coaks.

Oefen, neuester Sorte,
sowie Kochgeschirre stets auf Lager. Achtungsvoll

Wilh. Braun,
Schlosserei-, Ofen- & Herdgeschäft
Schmidenerstraße.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für
Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche m. Glas	fl. 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „	fl. 1.25
Erlauer „ „ „ „	fl. 1.50
Carlowitzer „ „ „ „	fl. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. fl. 1.25	fl. m. Gl. fl. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 fl. 1.25	1/1 fl. m. Glas fl. 2.25
Xéres (Cherry) pr. 1/1 Flasche mit Glas	fl. 1.25, 1/1 fl. fl. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	fl. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S	und fl. 1.50
Ruster „ (ungar. Süßwein) per 1/2 Flasche mit Glas fl. 1.25, 1/1 fl. „	fl. 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Horn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche
Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und
Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für
Reinheit!!
Waiblingen bei Kaufmann Kaufmann, jr.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte Rosen-Feder & G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross v. 144 St.
Das Vorzüglichste dieser Art. Durch d. Schreibmat.-Handl. zu beziehen;
jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Zur Saison
empfiehlt

G. Neumann
Stuttgart,

Leonhardsplatz 2
größtes Magazin fertiger

Herrn- und
Knaben-Kleider

Completten-Joppen-Anzug v. 12 Mann
Cliquanten Jac Anzug von 18 Mann
Hochfeinen Anzug von 28 Mann
Hochfeinen Anzug von 25 Mann
Anzugsanzug von 9 Mann
Knaben-Anzug von 2 Mann
Joppe in Tuch od. Duxkin v. 6 Mann
Hose in Tuch od. Duxkin v. 4 Mann
Arbeitsjosten dauerhaft

von 1 fl. 50 S an
Paletot elegant von 12 fl. an
ferner großes Tuchlager zu
Anfertigung nach Maas.

G. Neumann
Stuttgart,

Leonhardsplatz 2.



J. Andels neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Wöhe, Schwab-
den, Schaben, Ruffen,
Fliegen, Ameisen, Affen,
Bogelmilben, überhaupt alle
Insekten mit einer nahezu über-
natürlichen Schnelligkeit und
Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in
Prag in

J. ANDEL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“, Fuß-
gasse 13.

In Waiblingen bei
Herrn Gottlob Weiß,
Marktplatz.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Montag Abends
8 Uhr bei

Paul Märterer
z. „Löwen“.

Waiblingen.

Kunst-Anzeige



Donntag, den 19. Juli
nachmittags 3 1/2 Uhr

große Vorstellung
des Künstlers Rnie auf
dem Marktplatze.

Die Winnender Musik-
kapelle wird die Vorstellung mit
ihrer Musik unterstützen.

Montag 1/28 Uhr Abends
letzte Vorstellung.

Achtungsvoll
Ludwig Rnie.

Waiblingen.

Einen in gutem Zustand befind-
lichen

Hausanteil

in der oberen Stadt, bestehend in 3
Zimmern, 2 heizbar, nebst Keller,
Stall und allem erforderlichen Platz
jetzt dem Verkauf aus.

Nähere Auskunft erteilt
die Redaktion d. Bl.

Ein kräftiges

Mädchen

wird sogleich gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion.

Waiblingen.

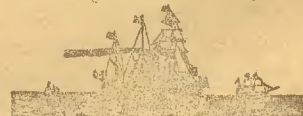
Frühgebrannter weißer und
schwarzer

Salz

ist sogleich zu haben bei
D. Döf & Sohn.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Schiffahrt-Aktion-Gesellschaft

Nro 1091. Auskunft und Ueber-
fahrts-Verträge bei:

Fritz Mayer und Gottlob Villinger in
Waiblingen, Georg Meyer in Winnen-
den und J. F. Eckstein in Schwaikheim.

Das bedeutende Bettfeder-Lager

Harry Anna

in Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund
gute neue

Bettfedern für 60 Pfennig
das Pfund, vorzüglich
gute Sorte für 1 Mark
25 Bfg.; prima halb-
dannen nur 1 M. 60 Bfg.

Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 %
Rabatt. Umtausch gestattet.

Waiblingen. Sterbekassen- Verein.

Nächsten
Montag, Abends 8 Uhr
Verfammlang
bei Herrn Gottlob Höder.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Waiblingen.
Einen Strohstuhl
hat zu verkaufen. Auch kaufe ich
kleine Kartoffel
fortwährend.
Gottlieb Wahler.

Sirtenfeld. Bäckerei- Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine
an der Hauptstraße mitten im Ort
gelegene Bäckerei, wobei auch
Wirthschaft betrieben wird, so-
fort oder später zu verpachten.

Liebhaber werden auf
Samstag den 25. Juli d. J.
freundlichst eingeladen.
Gottlob Müller.

Waiblingen.
Schweinefleisch,
per Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Mezger Hefz.

Waiblingen.
Stiheln,
Neuenbürger und Stehrische,
empfiehlt billigst
Fritz Mayer.

Veilchen - Seife,
Rosen - Seife
in vorzügl. Qualität empf.: à Packet
(3 Stück) 40 J. Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.
Fünf junge und vier jährige
Gänse
hat zu verkaufen.
Johannes Stecher.

Treibriemen
— bester Qualität —
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.
Eudersbach.

 **Ein Pferd,**
vortrefflich im
schweren Zug, unter
2 die Wahl, verkauft sehr billig,
weil überzählig.

Carl Dettinger,
zur Ziegelei.

Waiblingen.
6 1/2 Cimer
Moss
von 20 Str. ab verkauft
Bäder Wöchner.

Württemberg.

Die Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens ver-
langen, daß die Beisuh der Leichen zur anatomischen Anstalt in Tübingen
von jetzt ab bis 30. Sept. d. J. ganz zu unterbleiben, hingegen vom 1.
Oct. d. J. an in vollem Umfang wieder einzutreten hat.

Waiblingen, 15. Juli. Gestern nachmittag badeten mehrere
Knaben in der Rems oberhalb der Stadt an einem Plage, an welchem
der durch früheres Sandschöpfen entstandenen Löcher wegen das Baden
verboten war. Wirklich verschwand auch plötzlich einer der Knaben im
Wasser und ertrank, da die anderen nicht ins tiefere Wasser zu gehen
wagten, vor deren Augen. Es war der zehnjährige Sohn des Schuh-
machers Reiff aus Veinstein.

Stuttgart, 17. Juli. (Beurlaubungen.) Auch in diesem
Jahre ist die Heranziehung von Soldaten zu Gutarbeiten gestattet und
die Truppenteile sind deshalb ermächtigt, nach Möglichkeit den Gesuchen
zu entsprechen. Solche Gesuche sind rechtzeitig an die Regiments-Kom-
mandos mündlich oder schriftlich unter Angabe der Zahl der gewünschten
Arbeiter und der Zeit, für welche dieselben verlangt werden, zu
richten.

Stuttgart, 16. Juli. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt ein an
dem Speereigenschaft von Weingärtner in der Friedrichstraße seit
einigen Tagen angebrachtes Schild. Dasselbe hat eine Höhe von etwa
2 Meter und weist dem Publikum alle nur erdenklichen Mineralwasser
an. Das Schild ist in circa 10 verschiedenen Farben sehr hübsch aus-
geführt.

Wie auswärtige Blätter melden, soll der auch in Stutt-
gart durch seine Ringkämpfe bekannte deutsche Athlet Abs aus Hamburg
in Amerika infolge eines Ringkampfes mit einem herkulischen Neger ge-
storben sein.

Cannstatt, 15. Juli. Gestern Mittag kam ein Fremder zur
Frau eines Arbeiters und stellte sich als Bekannter vor. Die Frau ent-
fernte sich auf kurze Zeit, und während ihrer Abwesenheit stahl der Fremde
eine Uhr mit Halskette, sowie eine Broche und verschwand spurlos.

Militärisches. Während der Regiments- und Brigade-
übungen auf dem Schmidener Felde wird das Tübinger Füsilierbataillon
in und um Fellbach einquartiert werden. — Zu den Herbstübungen
haben sämtliche Dispositionsurlauben in die Regimenter einzurücken, von
den Reservisten werden ca. 100 Mann pro Bataillon herangezogen.
Dagegen gelangt heuer nur eine Serie Ersatzreserve zur Einstellung, um
ihre erste 10wöchentliche Übung zu absolvieren, während zur zweiten
Abwöchentlichen Übung diesmal keine Mannschaften einberufen werden.

Gaildorf, 16. Juli. Gestern Abend fuhren einige Lateinschüler
in einem Kahn den Kocherfluß von hier aus eine Strecke aufwärts, um
zu baden. Als sie zu ihren Kleidern, um sie anzuziehen, zurückkehren
wollten, kam der eine in eine stärkere Strömung, wodurch er unter die
Oberfläche des Wassers gezogen wurde. Ein stärkerer Kamerad wollte zu
Hilfe eilen, wurde jedoch von dem sinkenden Kameraden erfasst, und beide
fanden miteinander den Tod in den Wellen. Erst nach einer halben Stunde
konnten die Gesunkenen aus dem Wasser gezogen werden. Die Knaben
standen im Alter von 12 und 13 Jahren; der eine war der Sohn des
Kaufmanns Markert von hier, der andere der Sohn des Pfarrers Jün-
nendorfer von Oberjonthheim.

Von der Tauber, 13. Juli. In jüngster Zeit herrscht unter
dem Geflügel eine Diphtheritis-Epidemie. Dem als Geflügelzüchter be-
kannten Fehrn. v. Jöbel in Messelhausen sind gegen 2000 Hühner an
dieser Krankheit zu Grunde gegangen.

Schwieberdingen, 14. Juli. Gestern Vormittag ist hier eine
Scheune wiedergebrannt. Der Brand ist dadurch entstanden, daß, während
der Beschädigte mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt und die älteren
Kinder in der Schule waren, ein im Hause zurückgelassener 4jähriger
Knabe in der Scheune mit Zündhölzern ein „Feuerle“ machte.

In Göppingen sprang ein 9jähriger Schüler aus Ebers-
bach, der in den unrichtigen Zug geraten war, aus demselben als er
schon in Bewegung war und fiel so unglücklich, daß er bewußtlos vom
Platze getragen werden mußte.

In Boll (Göppingen) wollte ein Vater seinen 4jährigen
Knaben auf dem Pferd reiten lassen und hielt ihn, das Pferd führend,

an einem Fuße. Als er denselben aber auf einen Augenblick losließ,
fiel der Knabe so unglücklich herab, daß er nach wenigen Stunden starb.

Neuenbürg, 15. Juli. Gestern wurde an der gegenwärtig bei
der Einmündung in die Enz unterhalb Höfen im Bau begriffenen steinernen
Brücke der Schlüsselstein der Wölbung eingesetzt. Diese Brücke vermittelt
künftig den Verkehr der neuen von Herrenalb über Dobel führenden Strecke
mit der Enzthalstraße nach Calmbach-Wildbad einer- und Neuenbürg
andererseits, wie aus dem Giachthale. Die vorzüglich gewählte Stellung
läßt dieselbe ganz besonders für die Abfuhr der Holzprodukte des unteren
Schwarzwalds zu den verschiedenen Bahnstationen geeignet erscheinen.

In Wildbad sind bis zum 13. d. im Ganzen 2920 Kurgäste
eingetroffen.

Kottweil, 15. Juli. Im Neckar wurde heute Vormittag der
Leichnam des verheirateten, von seiner Ehefrau aber getrennt lebenden
Schmieds August Wirth von Mühlheim, D.A. Tutzingen, aufgefunden.
Derselbe hatte vor ca. 14 Tagen hier Arbeit gefunden, dieselbe aber nicht
angetreten, sich vielmehr mit dem Schurzjelle angethan entfernt, so daß
sein Tod mit Sicherheit auf einen Selbstmord oder einen Unglücksfall
zurückzuführen ist.

Saulgan, 14. Juli. Gestern Nachmittag hatten wir wieder ein
schweres Gewitter, welches in Dürnau die so schön stehenden Früchte
ziemlich stark verhegelt hat, auch wurde ein mit dem Fuhrwerk in der
Nähe dieses Orts auf dem Felde befindlicher Knecht von Moosheim vom
Bltz getroffen; derselbe war kurze Zeit betäubt, konnte dann aber allein
nach Hause gehen. Die Wirkungen des Blitzes machten sich hierauf in
heftigen Schmerzen im Rückgrat und besonders im Vorderarm geltend;
heute befindet sich der Betroffene ziemlich gut. Das gleiche Gewitter soll
sich in der Gegend von Krauchenwies und Meßkirch in totalen Hagel-
schlag entladen haben. (Oberl.)

Ulm, 15. Juli. Einem Knechte des hiesigen Güterbeförderers sollte
aus Frachtgeldern, welche er an seinen Herrn abzuliefern gehabt hätte,
die Summe von 63 \mathcal{L} gestohlen worden sein, und zwar hatte der betr.
Dieb von zwei nebeneinanderliegenden Hundertmark-Rollen die eine er-
brochen und obigen Betrag entwendet. Verdacht wurde von dem Be-
stolenen und dessen Frau auf Hausbewohner gelenkt, bei welchen infolge
dessen Hausdurchsuchung vorgenommen wurde. Da sich hiebei nichts vor-
fand, wurde die Frau des Bestolenen, auf welche sich mittlerweile der
Verdacht der Thäterschaft gelenkt hatte, einem strengen Verhör unterzogen,
wobei sich dieselbe nach langem Zeugnen zu dem Geständnis herbeiliß,
das Geld genommen und Schulden damit bezahlt zu haben. Wegen Dieb-
stahls kann die Frau nun nicht in Untersuchung gezogen werden, dagegen
hat sie Bestrafung wegen falscher Anschuldigung zu gewärtigen, da auf
ihre Veranlassung hin die Wohnung der unbescholtenen Hausgenossen
durchsucht wurde.

Von der Iller, 14. Juli, schreibt man dem „A. v. D.“:
Gestern Nachmittag entlud. sich über der Gemeinde Kirchberg ein Ge-
witter, und hat fürchterliche Verheerungen angerichtet. Ein Teil der
Winter- und Sommerfrucht ist total verhegelt. Futter und Garten-
gewächse haben sehr stark gelitten, besonders der zweite so reichlich ge-
standene Aleschnitt. Versichert sind nur wenige. Die Markung Kirchberg
ist seit dem Jahre 1874 nun schon fünftmal vom Hagelschlag betroffen
worden, 1874, 1880, 1882 und 1885 zweimal.

Biberaach, 15. Juli. Am Dienstag Abend nach 9 Uhr tobte in
Steinhäusen, hiesigen Oberamts, ein heftiges Gewitter. Dabei schlug
der Bltz in ein Bauernhaus und alsbald standen Scheuer und Stall in
Flammen. Der dortigen Löschmannschaft gelang es, mittels einer neu
angeschafften Spritze den Brand auf die Dekonomiegelasse zu beschränken
und das durch eine Scheidewand getrennte Wohnhaus zu retten. Der
Abgebrannte ist nicht versichert und hat daher immer noch empfindlichen
Schaden.

Deutsches Reich.

In Karlsruhe leben zur Zeit nicht weniger als 13 Millionäre,
d. h. Steuerpflichtige, welche eine Million und darüber versteuern. Die-
selben gebieten zusammen über das hübsche Sümmchen von 40 345 340 \mathcal{M} .

Düsseldorf, 13. Juli. Ein sehr starkes Gewitter, welches
mehrere Stunden andauerte, zog gestern Nachm. über unsere Stadt. Sehr
starke Regengüsse mit vielem Hagel und Eisstücke von der Dicke eines
Daumens gingen nieder, die Straßen waren halb überschwemmt,

Keller liefen voll Wasser und an Gärten und Feldfrüchten wurde ein bedeutender Schaden angerichtet. In Derendorf schlug der Blitz in eine Scheune und zündete, lähmte einen Knaben und tötete einen Hund. Ferner schlug der Blitz in ein Gebäude an der Kasernen- und an der Karl-Antonstraße, ohne Schaden zu thun. Auf dem Wege zwischen Bilk und Flehe tötete der Blitz eine Mutter mit zwei Kindern, ein Kind wurde schwer verletzt, ein viertes am Kopf beschädigt. Der Regenschirm der Frau war verbrannt. (Düss. Z.)

Meß, 15. Juli. Eine internationale Familienszene spielte sich hier letzter Tage im Seilstadtteil auf offener Straße ab. Ein Geschäftsmann hatte eben seinen Ehebund geschlossen und dabei ganz vergessen, daß ältere Verpflichtungen ihn im Auslande, im benachbarten Nancy, fesselten. Nicht gering war daher der Schrecken der durch die Stadt luftwandelnden Neuvermählten, als sich ihnen urplötzlich die frühere Besitzerin der Neigungen des jungen Ehegatten und zwar in Begleitung zweier Kinder entgegenstellte. Die Szene, welche die Getäuschte unter einer Flut von Schimpfworten dem Ehepaar aufspielte, lockte das Publikum in Masse herbei. Das Allerüberrassendste war, daß die aus Nancy gekommene Schöne, nachdem sie sich ihres Bündels von Beleidigungen erledigt hatte, eben so schnell verschwand, jedoch unter Zurücklassung der beiden Liebespfänder. Wie es gelungen sein mag, der Ehefrau das geeignete Verständnis für diese überschnelle Vermehrung ihres Hausstandes beizubringen, wird nicht gemeldet.

Frankreich.

— Jules Grevy, Präsident der französischen Republik, dessen Zeit im Januar abgelaufen ist, will nicht mehr kandidieren. Er hat seine Freunde von diesem Entschluß benachrichtigt und begründet denselben damit, daß er alt sei und sich den Schwierigkeiten, welche bevorstehen, nicht mehr gewachsen fühle. So haben die gemäßigten Republikaner denn den jetzigen Minister des Aeußern, Herrn de Freycinet als Präsidentschaftskandidaten in Aussicht genommen, während die Gambettisten den Kriegsminister, General Camponon aufstellen wollen. Was die übrigen Parteien thun werden, ist noch nicht bekannt.

Italien.

— Das „Wiener Fremdenblatt“ erzählt: Der dreizehnjährige Kronprinz von Italien, welcher gegenwärtig auf einer Schweizer Reise begriffen ist, kehrte vor einigen Tagen nach einer mehrstündigen Bergtour in einem Pachtthofe ein. Der Prinz ließ sich den Käse vortrefflich schmecken, plötzlich sagte er zu seinem Adjutanten: „Ich möchte gerne Papa und Mama etwas davon schicken, wie viel braucht der Hofstaat auf eine Mahlzeit?“ Der Begleiter erklärte verlegen, daß er darüber nicht informiert sei. Der Prinz sagte endlich entschlossen zum Hausherrn: „Drei Laibe werden genug sein, verpacken Sie sie, ich will etwas dazu schreiben.“ Er riß ein Blatt aus seinem Notizbuche und sandte folgende Zeilen an Königin Margherita: „Liebe Mama! Sorge dafür, daß die zwei großen Käse von Allen gekostet werden; der kleine Emmen-thaler gehört für Papa, er soll ihn auf die nächste Jagdpartie nehmen; ich habe heute erfahren, wie gut das im Freien schmeckt.“ Der Prinz bestand darauf, die Käseendung von seinem Taschengeld zu bezahlen und auch zu frankieren, und trat dann vergnügt den Heimweg an.

Die eiserne Kassette.

Erzählung von Moritz Lillie.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

5.

Die beiden Männer mußten den Wildschütz bereits bemerkt haben, zur Flucht war es daher zu spät; da indeß die Gegner nur zwei Mann stark waren hoffte er mit ihnen fertig zu werden.

„Im Namen des Gesetzes fordere ich Euch auf, mir das Gewehr abzuliefern und mir als Gefangener zu folgen!“ rief einer der beiden Männer.

„Habt Ihr sonst noch einen Wunsch, so macht's kurz!“ höhnte der Wildschütz.

„Wenn Ihr nicht augenblicklich meiner Aufforderung nachkommt, brauche ich Gewalt!“ schrie der Erste wieder, in welchem der andere den Oberförster erkannte, der jetzt mit seinem Begleiter einige Schritte vorwärts machte, um seine Drohung auszuführen.

„Zurück!“ donnerte der Wilderer, „wer noch einen Fuß breit näher kommt, ist eine Leiche!“ Drohend wiegte er das Gewehr in den Händen.

Entschlossen standen die beiden Männer still, während der Andere einige Schritte vorwärts that, um den Wald zu gewinnen, in welchem eine weitere Verfolgung im Dunkel der Nacht schwierig gewesen wäre. Dies schienen die Forstbeamten zu wissen, denn plötzlich machte der Jüngere von ihnen einige Sprünge, um den Wilddieb zu packen. Nur noch wenige Schritte war der Jäger von dem Manne entfernt, da riß dieser die Büchse an die Schulter, feuerte, und mit dem Rufe: „Ich bin getroffen!“ faßte der junge Mann den Arm seines inzwischen herangekommenen Begleiters.

Letzterer öffnete in diesem Augenblicke die Flügel einer Blendlaterne, und ein heller Schein beleuchtete die nächtliche Scene. In derselben Sekunde aber fielen zwei Schüsse von verschiedenen Seiten; der Wildschütz wankte und brach zusammen.

Afrika.

— Die „Voss. Zeitung“ will aus Kairo erfahren haben, daß der Mahdi nicht tot sei, sondern mit seinen Anhängern auf den Dassenwegen der lybischen Wüste in der Richtung nach der oberegyptischen Stadt Siut vorrücke. Kairo selbst sei überfüllt mit Flüchtlingen und mit den Familien der ehemaligen Garnisonen im Sudan und an der Küste des Roten Meeres. Nie gesehene Typen der schwarzen Bevölkerung des Sudans erfüllten die Straßen der Hauptstadt Egyptens und erinnerten an die Zeiten des Altertums, in welchen die Aethioper aus dem innersten Sudan mitten unter der ägyptischen Bevölkerung ihre Sitze aufgeschlagen haben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Juli. (Landgericht.) Gestern stand der 28-jährige Tagelöhner J. Koppenhöfer, gegenwärtig Bewohner des Zuchthauses in Ludwigsburg, und die 27-jährige Tagelöhners-Gehran L. Hahn hier vor der 2. Strafkammer wegen Diebstahls von 6 Gänsen, bezw. Hehlerei. In der Zeit vom 22. - 27. Dezember v. J. wurden an mehreren Stellen in der Feuerseegegend nach und nach 6 Gänse gestohlen; dem Diebe konnte man aber lange nicht auf die Spur kommen, bis durch einen lauten Zank der Hahn mit der Zuhälterin des Koppenhöfer Licht in die Sache kam, da die letztere der ersteren gedroht hatte, den Gänsediebstahl zu verraten. Koppenhöfer leugnete denselben keck ab, auch die Hahn will nichts davon gewußt und profitiert haben. Allein es ist nachgewiesen, daß in jener Zeit in der Wohnung der Hahn, bei der K. und seine Zuhälterin wohnten, öfter Gänsefleisch auf dem Tisch stand, dessen Geruch auch im Hause aufgefallen war; zum Hauptverräter aber wurden Flaumfedern, die vor der Wohnung der H. herumflogen. Die Hausdurchsuchung ergab denn auch, daß sich in den Betten der Hahn neue Flaumfedern befanden, die von Sachverständigen als ganz frisch gerupft erkannt wurden. Demgemäß erfolgte die Verurteilung. K. erhielt 8 Monate Zuchthaus und hat nun noch 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, Frau Hahn 14 Tage Gefängnis abzubüßen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. Juli 1885.

Aufgebote:

Ernst Emil Jausser, Präzeptor hier und Anna Christiane Kurz von Ravensburg. Heinrich Oskar Holle, Kaufmann in Stuttgart und Emma Caroline Weinland von hier. Carl Gottlob Bander, Reallehrer in Freudenstadt und Marie Pfeleiderer von da.

Geburtsfälle.

Dem Gottlob Hölber, Metzger 1 Sohn; dem Johannes Rink, Maurer 1 Sohn.

Sterbefälle.

Christof Bubeck, Weingärtners-Wittwe, Friedrike Barbara geb. Gaupp, 78 Jahre alt. Carl Eugen, 7. Monate alt, Sohn des Gottlieb Ehle, Weingärtners. Johannes Kost, Weingärtner und Wittwer, 69 Jahre alt. Eugen, 7 Wochen alt, Sohn der ledigen Caroline Hoffmann. Friedrich Kretschmaier, Sattler, 79 Jahre alt.

Die beiden anderen Gehilfen des Oberförsters hatten auf das Signal mit der Laterne die Schüsse abgegeben und eilten nun herbei, um die Wirkung zu sehen. Sie hatten ihr Ziel gut in's Auge gefaßt; eine Kugel hatte den Oberarm gestreift, während die andere in die Brust eingedrungen war. Der Verwundete stöhnte vor Schmerz, während zwei der Gehilfen bemüht waren, beim Schein der Blendlaterne einen Rotverband anzulegen.

„Haben wir den Burschen endlich?“ sagte der Oberförster, indem er dem Getroffenen in's Gesicht leuchtete.

Der an der Schulter nur leicht verwundete Forstgehilfe war ebenfalls herantreten. Eine rasche Wendung im Augenblicke der Gefahr bewahrte ihn vor dem tödlichen Blei.

„Was ist das?“ rief der Forstbeamte enttäuscht. „Also nicht Born? Das Gesicht ist mir unbekannt.“

„Es ist der Bauer Andreas, Herr Oberförster, der allem Anscheine nach viel gefährlicher ist als Born,“ sagte der Jägerbursche. „Man munkelt im Dorfe Mancherlei von ihm, und wir können mit unserem Fang sehr zufrieden sein.“

„Wir müssen den Verwundeten sobald als möglich unter Dach und Fach bringen,“ entschied der Vorgesetzte. „Den Transport bis zu der weit entfernten Försterei hält er wahrscheinlich nicht aus, er muß also in dem am nächsten gelegenen Hause untergebracht werden.“

„Das wäre Born's Haus, das von hier kaum eine Viertelstunde entfernt ist,“ sagte einer der Gehilfen. „Freilich ist es nicht unbedenklich, ihn gerade dort in Pflege zu geben.“

„Gleichviel, dem Mann muß so schnell als möglich Hilfe werden,“ bestimmte der Beamte. „Zwei Mann bleiben bei ihm als Wache zurück, bis Anzeige erstattet und vom Gericht weitere Verfügung getroffen ist.“

Behutsam wurde der Verwundete in Born's Wohnung getragen, und noch in der Nacht ärztlicher Beistand gerufen. Zwei Forstgehilfen blieben als Bedeckung zurück, während der Oberförster mit dem Leichtverletzten den Heimweg antrat.

(Fortsetzung folgt.)